



Rathaus Umschau

Montag, 14. November 2022

Ausgabe 217

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	4
› Zero-Waste-Konzept: Unverpackt-Wochenmarkt im Arnulfpark	4
› „Frauen gestalten die Stadt“: Zwei Veranstaltungen im PlanTreff	4
› NS-Dokuzentrum: Symposium im Rahmen des Literaturfests	5
› Filmmuseum: Ein Abend mit der Videokunstpionierin Joan Jonas	6
› Bauzentrum: Online-Infoabend „Elektromobile solar laden“	7
Antworten auf Stadtratsanfragen	8
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Dienstag, 15. November, 17 Uhr, Pfarrsaal St. Willibald, Agnes-Bernauer-Straße 181

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und Klima- und Umweltschutzreferentin Christine Kugler eröffnen die Auftaktveranstaltung „Energieberatung im Österreicher-Viertel“ in Pasing. Das Referat für Klima- und Umweltschutz hat alle Anwohner*innen des Österreicher-Viertels eingeladen, sich über das städtische Angebot der kostenfreien und unabhängigen Energieberatung im Quartier zu informieren und direkt erste individuelle Vor-Ort-Besichtigungs- und Beratungstermine mit den zertifizierten Energieberater*innen zu vereinbaren. Die aufsuchende Energieberatung im Quartier ist ein wesentlicher Hebel hin zur Klimaneutralität Münchens im Jahr 2035. Die transformative Kraft für Klimaneutralität und Klimaresilienz liegt im Quartier. Hier können lokal passende Maßnahmen umgesetzt und wertvolle Impulse für die gesamte Stadtentwicklung gegeben werden. Die aufsuchende Energieberatung im Pilotquartier Österreicher-Viertel startet am Donnerstag, 17. November, und dauert bis zum 2. Februar 2023. Der Termin ist auch für Fotoaufnahmen geeignet.

Wiederholung

Dienstag, 15. November, 18 Uhr, Rogatekirche, Bad-Schachener-Straße 28

Stadträtin Lena Odell (SPD/Volt-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zur Herbstvollversammlung bei der Evangelischen Jugend München.

Wiederholung

Dienstag, 15. November, 19 Uhr, NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1

Stadtrat Michael Dzeba (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) überreicht in Vertretung des Oberbürgermeisters zusammen mit Kulturreferent Anton Biebl den Preis des NS-Dokumentationszentrums München. Die Direktorin des NS-Dokumentationszentrums, Dr. Mirjam Zadoff, begrüßt die Gäste. Die diesjährige Auszeichnung erhält das ukrainische Center for Studies of Memory Policy and Public History „Mnemonics“ in Rivne. Nataliia Ivchyk und Tetyana Vodotyka, Beiratsvorsitzende und Mitglieder des Expertenrats von „Mnemonics“, nehmen den Preis entgegen. Die Laudatio hält Frank Bajohr, Leiter des Zentrums für Holocaust Studien am Institut für Zeitgeschichte. Die Veranstaltung findet mit geladenen Gästen statt.

Achtung Redaktionen: Akkreditierung von Medienvertreter*innen bitte per E-Mail an presse.nsdoku@muenchen.de.

Rathaus Umschau
14.11.2022, Seite 2

Wiederholung

Mittwoch, 16. November, 12.15 Uhr, Rathaus, Raum 209

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und die Gleichstellungsbeauftragte Nicole Lassal stellen die Kampagne der Stadt München „Gleichberechtigung schützt vor Gewalt“ vor. Die Kampagne ist eine Maßnahme des im März 2022 beschlossenen 2. Aktionsplans der Stadt im Rahmen der Europäischen Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern sowie zur Umsetzung des Übereinkommens des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt (Istanbul-Konvention).

Achtung Redaktionen: Vor dem Pressegespräch besteht um **12 Uhr** die Möglichkeit, Fotos mit Motiven der Kampagne zu machen im **Sperrengeschoss U-/S-Bahnhof Marienplatz**, vom Abgang Ludwig Beck kommend vor den Video Screens gegenüber dem MVG-Kundencenter.

Eine **Anmeldung** für beide Termine ist per E-Mail an gst@muenchen.de bis Dienstag, 15. November, erforderlich.

Donnerstag, 17. November, 18.30 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft, zeichnen fünf Münchner Betriebe für besondere Leistungen bei der Berufsausbildung junger Menschen aus. Redebeiträge zur Preisverleihung halten Franz Xaver Peteranderl, Präsident der Handwerkskammer für München und Oberbayern, sowie Kathrin Wickenhäuser-Egger, Vizepräsidentin der IHK für München und Oberbayern.

Achtung Redaktionen: Die Veranstaltung ist nur für geladene Gäste zugänglich und wird per Streaming auf dem YouTube-Kanal des Referats für Arbeit und Wirtschaft (www.youtube.com/user/ArbeitundWirtschaft) übertragen.

Anmeldung für Medien bitte bis Mittwoch, 16. November, 17 Uhr, per E-Mail an s.habichtobinger@muenchen.de.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 21. November, 18.30 Uhr, Mensa Schulzentrum Gerastraße, Gerastraße 6 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 10 (Moosach). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung. Bei Nichteinhaltung des Mindestabstandes wird das Tragen einer Maske empfohlen.

Rathaus Umschau
14.11.2022, Seite 3

Meldungen

Zero-Waste-Konzept: Unverpackt-Wochenmarkt im Arnulfpark

(14.11.2022) Die Markthallen München (MHM) planen die Eröffnung eines neuen Unverpackt-Wochenmarkts im Neuhauser Arnulfpark für April 2023. Der Wochenmarkt soll komplett frei von Einwegverpackungen sein. Die Händler*innen bieten ihr Angebot unverpackt oder in Mehrwegverpackung an. Kund*innen können alternativ eigene Verpackungen befüllen zu lassen. Stoffbeutel, Boxen und Wachstücher zeigen nachhaltige Alternativen auf. Das Pilotprojekt ist eine Maßnahme des Münchner Zero-Waste-Konzepts. Ziel ist es, das Bewusstsein der Bürger*innen dafür zu stärken und eine Veränderung des Einkaufsverhaltens voranzutreiben. Die MHM gehen so mit gutem Beispiel voran: Weniger Müll am Wochenmarkt.

Noch werden Händler*innen für den neuen Wochenmarkt gesucht. Die Anbieter*innen von unverpackten Waren, Fleisch- und Fleischprodukten, Brot- und Backwaren, Obst und Gemüse, Eiern, Geflügel- und Geflügelprodukten, Imbiss, mediterraner Feinkost, Käse- und Käseprodukten sowie Fisch- und Fischprodukten können sich ab sofort bewerben. Hier geht's zur Ausschreibung: stadt.muenchen.de/infos/standplaetze-auf-verpackungsfreiem-markt.html.

Kommunalreferentin Kristina Frank, 1. Werkleiterin der Markthallen München: „Egal ob Obst und Gemüse, Fisch und Fleisch, Käse und Brot: Auf unserem neuen Wochenmarkt wollen wir auf nichts verzichten – außer auf Einwegverpackungen. Ein typischer Wochenmarkt, nur viel nachhaltiger. Denn wer am Arnulfpark einkaufen geht, bringt seine Gemüsebeutel, Tüten und Boxen am besten selbst mit. Diese neue Einkaufsroutine ist ein wichtiger Beitrag zum Münchner Zero-Waste-Konzept. Genuss und Müllvermeidung als Best-practice-Beispiel.“

„Frauen gestalten die Stadt“: Zwei Veranstaltungen im PlanTreff

(14.11.2022) Der PlanTreff, Blumenstraße 31, lädt am Donnerstag, 17., und Dienstag, 22. November, jeweils um 18 Uhr zu zwei Veranstaltungen zum Thema „Frauen gestalten die Stadt“ ein. Diese werfen anlässlich des Films „30 Jahre Stadtbaurätinnen“ einen Blick zurück auf drei Jahrzehnte, in denen Frauen an der Spitze des Referats für Stadtplanung und Bauordnung gestanden sind.

Wie waren 1992 die Bedingungen für Professorin Christiane Thalgott, die erste Frau, die ein Referat der Stadt München leitete? Wie sind diese heute für die amtierende Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk? Und wie machen Frauen Stadtplanung? Diesen Fragen geht

der eigens für das Jubiläumsjahr produzierte Film „30 Jahre Stadtbaurätinnen“ nach, der erstmals am Donnerstag, 17. November, um 18 Uhr im PlanTreff gezeigt wird. Im Anschluss sprechen Elisabeth Merk, Christiane Thalgot und ihre Wegbegleiter*innen über ihre Zeit als Stadtbaurätinnen. Im Rahmen der Gesprächsreihe zur Stadtbaukultur spricht Stadtbaurätin Merk zudem am Dienstag, 22. November, um 18 Uhr mit der Stadtmacherin Theresa Bader über Stadträume, Partizipation und eine zukunftsfähige Stadtgestaltung. Bader studierte Architektur an der Technischen Universität München und ist seit Juni 2022 Alumni der Urbanen Liga, einem Bündnis junger Stadtmacher*innen, die sich aktiv in die Gestaltung ihrer Städte einbringen. 2021 bekam Theresa Bader den Christiane Thalgot Preis der TU München für club loko, eine Gruppe, deren Ziel es ist, nachhaltig und inklusiv mit den Menschen vor Ort Lösungsansätze für eine zukunftsfähige, resiliente Stadt(gesellschaft zu entwickeln.

Alle Informationen zu den Veranstaltungen mit Anmelde-möglichkeit sind unter muenchen.de/plantreff zu finden.

Bei Nichteinhaltung des Mindestabstands wird das Tragen einer Maske empfohlen. Der PlanTreff ist rollstuhlgerecht zugänglich, eine barrierefreie Toilette ist vorhanden.

NS-Dokuzentrum: Symposium im Rahmen des Literaturfests

(14.11.2022) Das diesjährige „Forum“ des Literaturfests München wird von der aus der Ukraine stammenden Autorin Tanja Maljartschuk kuratiert und trägt das Motto „Frei sein – Mitteleuropa neu erzählen“. Es bietet die Chance, die aktuelle Situation der Ukraine in ihren historischen Tiefen auszuloten – und damit die Situation der postsowjetischen Staaten insgesamt besser zu verstehen. Aus diesem Anlass lädt das NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, am Samstag, 19. November, zu einem internationalen Symposium ein. Das Programm der Veranstaltung hat zwei Teile:

- Ab **14 Uhr** geht es im ersten Teil um das Böse in Geschichte, Politik und in uns. Irrte Hannah Arendt, wenn sie meinte, das Böse sei schlichtweg ein Ergebnis des Nichtdenkens? Übertrieb der Philosoph Leszek Kołakowski, als er sagte, man hätte die Nachricht vom Teufel zu oft vernommen, um ihn ignorieren zu dürfen? Über neue Antworten auf diese Fragen diskutieren Karl Golling (Psychoanalytiker und Dozent), Sigmund Freud (Privatuniversität in Wien), Jan-Werner Müller (Politikwissenschaftler und Professor Princeton University), Witold Szablowski (Journalist und Autor, Polen) und Wolodymyr Jermolenko (Philosoph, Essayist, Chefredakteur von UkraineWorld.org).
- Um **15.30 Uhr** findet die Veranstaltung „Mythos Europa. Illusion und Ernüchterung“ statt. Noch in den 1990er-Jahren warnte der britisch-ame-

rikanische Historiker Tony Judt davor, die Europäische Union als Allheilmittel und Selbstzweck zu betrachten. Ansonsten entstehe die Gefahr, eines Tages feststellen zu müssen: Der „Mythos Europa“ hat die Probleme des Kontinents nicht nur nicht gelöst. Er hat daran gehindert, sie überhaupt zu erkennen. War der 24. Februar 2022, der Kriegsbeginn in der Ukraine, der Tag dieser schmerzhaften Erkenntnis? Auf dem Podium diskutieren Diana Mishkova (Professorin für Gegenwartsgeschichte Südosteuropas, Sofia), Andrij Portnov (Historiker und Professor für Entangled History of Ukraine, Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder), Karolina Wigura (Soziologin, Ideenhistorikerin, Mitbegründerin der polnischen Zeitschrift *Kultura Liberalna*, Professorin an der Universität Warschau, Fellow an der Robert Bosch Academy in Berlin).

Der Eintritt ist kostenfrei, eine Anmeldung ist erforderlich per E-Mail an info@litmuc.de. Infos zur Barrierefreiheit unter www.ns-dokuzentrum-muenchen.de/besucherinformation/barrierefreiheit.

Filmmuseum: Ein Abend mit der Videokunstpionierin Joan Jonas

(14.11.2022) Das Filmmuseum München, St.-Jakobs-Platz 1, zeigt in Kooperation mit Kino der Kunst und dem Haus der Kunst in der nächsten Ausgabe der Reihe „Open Scene“ am Donnerstag, 17. November, um 19 Uhr Schlüsselarbeiten der New Yorker Künstlerin Joan Jonas aus den 1970er und 1980er Jahren. Die 86-Jährige zählt zu den wichtigsten lebenden Videokunstpionier*innen. Ihre ausgewählten Filme und Videos, die einen Einblick in ihren experimentellen, sich kontinuierlich aktualisierenden Umgang mit Medien gewähren, werden nun erstmal in München auf der großen Leinwand gezeigt. Nach dem Filmprogramm gibt es ein Künstlergespräch mit Joan Jonas, Heinz Peter Schwerfel (Kino der Kunst) und Elena Setzer (Haus der Kunst).

Gezeigt werden die Filme „Paul Revere“ (1971, 9 min, OF), mit Richard Serra, „Songdelay“ (1973, 19 min, OF), „Organic Honey’s Visual Telepathy“ (1972, 18 min, OF), „He Saw Her Burning“ (1983, 20 min, OF) und „Double Lunar Dogs“ (1984, 24 min, OF).

Der Eintritt kostet 4 Euro, 3 Euro bei Mitgliedschaft im Förderverein MFZ. Der Vorverkauf ist online unter www.muenchner-stadtmuseum.de/shop/tickets-seite oder an der Abendkasse möglich, die 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn öffnet. Es gibt keine Reservierungen. Das Kino des Filmmuseums ist rollstuhlgerecht zugänglich und mit einer Induktionsschleife für Hörgeschädigte ausgestattet.



Bauzentrum: Online-Infoabend „Elektromobile solar laden“

(14.11.2022) Das Bauzentrum München lädt am Donnerstag, 17. November, um 18 Uhr zum Online-Infoabend „Elektromobile solar laden: Einrichtung von Ladepunkten und Fördermöglichkeiten“ ein. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter <https://lhm.webex.com/lhm/j.php?RGID=r995861111b8e32f29bcde047d569f5ec>.

Besonders umweltfreundlich und günstig werden Elektro-Mobile mit Strom aus der eigenen Photovoltaik-Anlage geladen. Janko Kroschl, Diplom Ingenieur für Elektrotechnik, erläutert die technischen Grundlagen des Ladens in der Garage und auf dem privaten Grundstück und insbesondere die Anforderungen an die Elektroinstallation für einen sicheren Betrieb. Die Möglichkeiten und Grenzen der Solartechnik zur Ladung im eigenen Haus werden dabei ebenfalls betrachtet. Im Anschluss erläutert der Referent Fördermöglichkeiten für eine Installation von Ladestationen im Privatbereich sowie die Förderung einer Elektromobilitäts-Beratung.

Die Veranstaltung unterstützt Wattbewerb München: muenchen.de/wattbewerb. Weitere Infos unter veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum@muenchen.de oder telefonisch unter 546366-0.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 14. November 2022

München spart Energie – (nicht sicherheitsrelevante) Ampeln ausschalten!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 7.7.2022

Preisexplosion bei den SWM I: Preisdeckel für Fernwärme

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 15.7.2022

Teufelskreis Dürre und Hitze durchbrechen?!

Anfrage Stadträte Manuel Pretzl und Hans-Peter Mehling (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 12.8.2022

München spart Energie – (nicht sicherheitsrelevante) Ampeln ausschalten!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 7.7.2022

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

Sie haben am 7.7.2022 Folgendes beantragt:

„Die Stadt überprüft, welche Ampeln in München tagsüber und insbesondere, welche Ampeln nachts ausgeschaltet werden können.“

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weshalb eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat rechtlich nicht möglich ist.

Das Mobilitätsreferat als Straßenverkehrsbehörde trifft Maßnahmen auf öffentlichem Verkehrsgrund nach den Bestimmungen der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO). Der Vollzug der StVO stellt eine laufende Angelegenheit dar.

Ich erlaube mir daher, Ihren Antrag in Abstimmung mit dem Oberbürgermeister auf dem Schriftweg zu beantworten.

Die Festlegung der Betriebszeiten von Lichtsignalanlagen (LSA) erfolgt nicht willkürlich, sondern wird von den Erfahrungen der Polizei und der Straßenverkehrsbehörde beeinflusst. Letztlich spiegelt sich in den Betriebszeiten von LSA die Unfallstatistik bzw. das Unfallpotential des betroffenen Knoten wider.

Das Mobilitätsreferat ist in erster Linie der Verkehrssicherheit verpflichtet. Aspekte der Leichtigkeit des Verkehrs, der Energieeinsparung oder des Lärmschutzes können deshalb, wo immer notwendig, erst nachrangig berücksichtigt werden. Trotz dieser eindeutigen Aufgabengewichtung des Mobilitätsreferates hat eine vor einiger Zeit durchgeführte Umfrage gezeigt, dass die Landeshauptstadt München im Vergleich zu anderen deutschen Großstädten mit die meisten LSA zu verkehrsschwachen Zeiten abschaltet. So werden derzeit rund 48% aller LSA im Hoheitsgebiet der Landeshauptstadt München zu verkehrsschwachen Zeiten abgeschaltet.



Das Mobilitätsreferat wird nicht zuletzt aufgrund der oben erwähnten Gründe auch weiterhin an seiner bewährten Vorgehensweise festhalten. In enger Zusammenarbeit mit dem Polizeipräsidium München werden die Betriebszeiten der LSA entsprechend dem vorhandenen Gefährdungspotential festgelegt. Letztlich entscheidet aber jede einzelne Verkehrsteilnehmer*in allein durch ihr Verhalten, ob LSA zu verkehrsschwachen Zeiten abgeschaltet werden können oder in Betrieb bleiben müssen.

Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Preisexplosion bei den SWM I: Preisdeckel für Fernwärme

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 15.7.2022

Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

Sie beantragen, die Stadtwerke München (SWM) durch den Stadtrat zu beauftragen, „die Gestaltung des Verbrauchspreis bei der Fernwärme schnellstmöglich so anzupassen, dass folgende Punkte erreicht werden:

- Maximaler Verbrauchspreis von 85 Euro pro Megawattstunde (Euro/ MWh)
- Sämtliche Preisänderungen müssen in Zukunft im Stadtrat berichtet und begründet werden
- Für die Preisformeln dürfen dazu in Zukunft nur noch frei zugängliche Daten verwendet werden und keine Nutzung volatiler Marktdaten wie die der European Energy Exchange (EEX) geschehen, insbesondere des Faktors EEX Gas.“

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Preisänderungen bei der Fernwärme fallen jedoch nicht in die Zuständigkeit des Stadtrates oder als laufende Angelegenheit in die Zuständigkeit des Oberbürgermeisters, sondern in den operativen Geschäftsbereich der SWM. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich. Daher wird der Antrag im Folgenden als Brief beantwortet.

Auf die Fragestunde gem. § 69 GeschO zum Thema „Fernwärmepreise der SWM: Soziale Preispolitik oder Ausnutzung der Monopolstellung?“ in der öffentlichen Sitzung der Vollversammlung des Stadtrats vom 5.10.2022 wird ergänzend verwiesen.

Wir haben die SWM um Stellungnahme zum Antrag Nr. 20-26/A 02919 gebeten, die wir nachfolgend im Wortlaut wiedergeben dürfen:

„Die Bundesregierung hat erkannt, dass die aktuelle Ausnahmesituation an den Energiemärkten eine große und teils existenzielle Herausforderung für viele Privatpersonen und Unternehmen darstellt. Aus diesem Grunde wurde eine Expertenkommission eingesetzt, die Vorschläge für eine Entlastung für Gas- und Fernwärmekunden erarbeitet hat. Vorgeschlagen ist die Übernahme der Dezember-Abschläge für Gas- und Fernwärmekunden und ab März 2023 eine Preisbremse für Gas und Fernwärme. Für die

Fernwärme soll es für ein Grundkontingent von 80 Prozent des Verbrauchs einen festen Bruttopreis von 9,5 Cent pro Kilowattstunde geben. Die Bundesregierung hat diese Vorschläge übernommen, in den nächsten Wochen werden die Einzelheiten der Umsetzung festgelegt. Die Regelung soll bis mindestens April 2024 gelten. Eine Preisbegrenzung wurde folglich bereits durch den Bund festgelegt.

Die in den Preisänderungsklauseln der SWM verwendeten Indizes orientieren sich entsprechend den gesetzlichen Anforderungen an den Kosten der SWM für Erzeugung und Bereitstellung der Fernwärme sowie an den derzeitigen Verhältnissen am Wärmemarkt in München, der noch wesentlich durch den Einsatz von Erdgas und Heizöl geprägt ist. Entsprechend den Veränderungen der verwendeten Indizes ändern sich somit auch die Fernwärmepreise. Damit wird der Marktentwicklung möglichst eng gefolgt. Sowohl sinkende Preise als auch steigende, wie man sie derzeit im Markt sieht, werden zeitnah widergespiegelt.

Die Preisanpassung zum 1.7.2022 wurde ausgesetzt. Die Preisanpassung zum 1.10.2022 hat in reduziertem Umfang stattgefunden. Aus der vertraglich vereinbarten Preisänderungsklausel hätte sich eine wesentlich stärkere Preiserhöhung ergeben. Aus wirtschaftlichen Gründen konnte diese Preisanpassung nicht erneut ausgesetzt werden, da insbesondere die Erdgas- und Kohlepreise aufgrund der Verwerfungen auf den Energiemärkten durch den russischen Angriffskrieg weiter sehr stark gestiegen sind. Diese enormen und außergewöhnlichen Preissteigerungen können durch die SWM nicht auf Dauer abgefedert werden.

Preisänderungen bei der Fernwärme erfolgen nach transparenten Regeln und vereinbarten Verträgen: Die Ergänzende Bedingungen der SWM Versorgungs GmbH für die Versorgung mit Fernwärme im Versorgungsgebiet München Stadt, Martinsried, Unterföhring- Anlage zur AVBFernwärmeV (<https://www.swm.de/dam/doc/geschaeftskunden/fernwaerme/ergaenzen-de-bedingungen-muenchen-stadt.pdf>) enthalten Preisänderungsklauseln, nach denen die Preise regelmäßig transparent angepasst werden. Diese Ergänzenden Bedingungen der SWM Versorgungs GmbH beruhen auf der Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Fernwärme (AVBFernwärmeV), die unter anderem auch die Ausgestaltung von Preisänderungsklauseln regelt.

Die Herleitung der Preise wird im Internet transparent dargestellt. Die verwendeten Indizes sind so gewählt, dass sie die Kostenentwicklung der SWM für Erzeugung und Bereitstellung der Fernwärme sowie die je-



weiligen Verhältnisse am Wärmemarkt angemessen berücksichtigen. Die Marktdaten der EEX sind öffentlich zugänglich. Die Darstellung der Marktdaten umfasst dabei jeweils die letzten 45 Tage. Auf Anfrage stellen wir unsere Kunden die Einzelwerte zur Verfügung. Um unseren Kunden eine zusätzliche Möglichkeit zu geben, sich von der Korrektheit der von uns verwendeten Indizes zu überzeugen, prüfen wir aktuell die Möglichkeit einer Darstellung der formelrelevanten Marktdaten auf einer Subsite der EEX.“

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen, und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Teufelskreis Dürre und Hitze durchbrechen?!

Anfrage Stadträte Manuel Pretzl und Hans-Peter Mehling (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 12.8.2022

Antwort Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer:

In ihrer schriftlichen Anfrage vom 12.8.2022 führten Sie Folgendes aus:
„In einem Bericht eines Online-Wetterdienstes wird darüber informiert, dass es auf Grund der Hitze und der gleichzeitigen langjährigen Dürre in Deutschland zu einem Teufelskreis kommt. Die Luftfeuchtigkeit liegt in Deutschland mit derzeit ca. 63% ungefähr 10% unter dem langjährigen Mittelwert. Im atlantisch geprägten mitteleuropäischen Klima ist der Sommer eigentlich auf Grund der hohen Temperaturen und der gleichzeitig hohen Luftfeuchte die niederschlagreichste Jahreszeit. Nun sorgt die Hitze dafür, dass dem bereits ausgetrockneten Boden der letzte Rest Wasser entzogen wird. Sporadische Gewitter sorgen hier nicht für eine ausreichende Entlastung. Für eine signifikante Erhöhung der Luftfeuchte aber auch des Grundwasserspiegels wird viel Wasser benötigt, welche in diesen Mengen und ohne Konkurrenz zum Trinkwasser nur beim geklärten Wasser zu finden ist. Statt das geklärte Wasser schlussendlich in die Isar zu leiten, könnte es zumindest im Sommer großflächig verregnet werden. Der Verdunstungsgrad wäre im Vergleich mit der Verdunstung auf den Oberflächengewässern sicherlich deutlich höher.“

Ihre Fragen beantwortet die Münchner Stadtentwässerung (MSE) wie folgt:

Frage 1:

Ist es rechtlich möglich, das geklärte Wasser der Landeshauptstadt München (MSE), statt in die Kanäle bzw. die Isar zu leiten, ganz oder teilweise in Waldgebieten oder auf landwirtschaftlich nicht genutzten Flächen in und um München zu verregnen?

Antwort:

Die rechtliche Zulässigkeit des Verregnens von Abwasser auf nicht landwirtschaftlich genutzten Flächen lässt sich nicht pauschal beurteilen, sondern muss vorhabenbezogen geprüft und durch die zuständige Wasserrechtsbehörde genehmigt werden; dabei sind neben dem Wasserhaushaltsgesetz unter anderem die Grundwasserverordnung, das Bundesbodenschutzgesetz oder die Trinkwasserverordnung zu beachten. Bei der rechtlichen Prüfung sind insbesondere umwelt- und gesundheitsbezogene Aspekte zu berücksichtigen. Zudem müssten für eine „signifi-

kante Erhöhung der Luftfeuchte“ erhebliche Mengen verregnet werden. Dieses Wasser würde dann in der Isar, der es faktisch entnommen wird, fehlen, was dort ebenfalls nachteilige Auswirkungen zur Folge haben könnte.

Frage 2:

Ist dies technisch möglich und welchen Aufwand würde dies für die Landeshauptstadt München auslösen?

Antwort:

Bisher gibt es nach unserem Kenntnisstand keine Kommune in Deutschland, die gereinigtes Abwasser großflächig verregnet, um damit signifikant die Luftfeuchtigkeit zu beeinflussen.

Die technische Umsetzbarkeit in München hinge von mehreren Faktoren ab. Zu den Wichtigsten zählen dabei die Anforderungen an das gereinigte Abwasser, die Abwassermenge, die Beschaffenheiten des Bodens, auf dem das Wasser aufgebracht werden soll und die Entfernung der Fläche zum Klärwerk.

Gerade die Anforderungen an das gereinigte Abwasser führen dazu, dass vermutlich davon auszugehen ist, dass eine weitergehende Abwasserreinigung (Desinfektion) erforderlich wäre. Neben den hygienischen Anforderungen bestünde die Gefahr, dass sich bei der Verregnung und der Infiltration in den Bodenkörper Mikroverunreinigungen (u.a. Arzneimittelrückstände) im Grundwasser anreichern könnten. Nur mit einer weiteren Reinigungsstufe, für die es keine gesetzlichen und technischen Vorgaben gibt, könnten Mikroverunreinigungen im gereinigten Abwasser weitestgehend ausgeschlossen werden. Für den Bau und Betrieb von weiteren Reinigungsstufen fallen hohe Kosten an. Zusätzlich steigt der Energieverbrauch und es gelangen ggf. mehr Treibhausgasemissionen in die Umwelt. Grundsätzlich wäre aufgrund des beschriebenen technischen Aufwandes vor einer Umsetzung eine übergeordnete ökologische und wirtschaftliche Nutzenanalyse von einer fachkundigen Stelle durchzuführen. Zu klären wäre ferner, wer die Umsetzung und Finanzierung der Verregnungsmaßnahme und die Schaffung der entsprechenden Verregnungsinfrastruktur übernimmt.

Eine weitere mögliche und sinnvolle Maßnahme zur Erhöhung der Luftfeuchtigkeit im besonders vom Hitzeeffekt betroffenen Stadtgebiet ist die ortsnahe Behandlung von unverschmutztem Niederschlagswasser durch die Schaffung von grün-blauer Infrastruktur bzw. Entsiegelung von Flächen (Stichwort Schwammstadt), anstatt der Ableitung im öffentlichen Kanalsystem.

Frage 3:

Gibt es schon Erfahrungen mit solchen großflächigen Verregnungsanlagen?

Antwort:

Nach unseren Recherchen gibt es in Deutschland keine Verregnungsanlagen, deren primäres Ziel es ist, die örtliche Luftfeuchtigkeit zu erhöhen.

Frage 4:

Wenn nicht, bestünde die Möglichkeit ein solches Projekt (gerne auch von verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen begleitet) als Pilot in der Nähe der Klärwerke durchzuführen?

Antwort:

Die Münchner Stadtentwässerung könnte ein derartiges Projekt mit ihrer Expertise im Bereich der Abwasserableitung und-reinigung unterstützen, für den Fall, dass es von anderer Stelle realisiert wird. Als ein gebührenfinanzierter Eigenbetrieb, mit Zuständigkeit für die Abwasserableitung und Abwasserreinigung, kann sie in diesem Fall keine darüberhinausgehenden Maßnahmen oder Forschungsprojekte durchführen.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 14. November 2022

Angebote von Culture Clouds e.V. (ehemals Spielen in der Stadt e.V.) sichern

Antrag Stadtrats-Mitglieder Nimet Gökmenoglu, Marion Lüttig, Clara Nitsche, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Barbara Likus, Lena Odell, Julia Schönfeld-Knor (SPD/Volt-Fraktion)

„Platz da für Mädchen* und junge Frauen*“

Antrag Stadtrats-Mitglieder Nimet Gökmenoglu, Marion Lüttig, Clara Nitsche, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Barbara Likus, Christian Müller, Lena Odell (SPD/Volt-Fraktion)

Regenbogenfamilien in München stärken und unterstützen!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Nimet Gökmenoglu, Thomas Niederbühl, Clara Nitsche und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

**Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus**

München, 14.11.2022

Angebote von Culture Clouds e.V. (ehemals Spielen in der Stadt e.V.) sichern

Antrag

Das Sozialreferat wird beauftragt, die Sicherung der Angebote von Culture Clouds e.V. zu gewährleisten. Die dafür notwendigen Mittel werden im Haushalt 2023 bereitgestellt.

Begründung:

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass Spielen in der Stadt e.V. (jetzt: Culture Clouds e.V.) ein wichtiger freier Träger für die Kulturförderung von Kindern und Jugendlichen in München ist. Kinder und Jugendliche bekommen hier die Chance durch Kunst- und Spielaktionen, Projekte und Raumgestaltung München aktiv mitzugestalten und zu verändern.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Initiative:

Marion Lüttig
Sebastian Weisenburger
Nimet Gökmenoğlu
Clara Nitsche
Mitglieder des Stadtrates

SPD/Volt-Fraktion

Lena Odell
Julia Schönfeld-Knor
Barbara Likus
Mitglieder des Stadtrates

**Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus**

München, 14.11.2022

„Platz da für Mädchen* und junge Frauen“**

Antrag

Das Sozialreferat wird beauftragt die Weiterführung des Projekts „Platz da für Mädchen* und junge Frauen**“ zu gewährleisten. Die dafür notwendigen finanziellen Mittel werden im Haushalt 2023 bereitgestellt.

Begründung:

Die präventive Arbeit mit „Platz da für Mädchen* und junge Frauen**“ ist ein essenzieller Part für den Schutz für Mädchen* und junge Frauen*. Eine mögliche Gefährdung, an unsicheren Plätzen, Wegen oder Orten, soll durch frühzeitiges Intervenieren verhindert werden und so die Sicherheit der Mädchen* und jungen Frauen* präsentativ gewährleisten.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Initiative:

Marion Lüttig
Sebastian Weisenburger
Nimet Gökmenoğlu
Clara Nitsche
Mitglieder des Stadtrates

SPD/Volt-Fraktion

Lena Odell
Barbara Likus
Christian Müller
Mitglieder des Stadtrates

**Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus**

München, 14.11.2022

Regenbogenfamilien in München stärken und unterstützen!

Antrag

Das Sozialreferat wird beauftragt, eine bedarfsgerechte fachliche Stärkung, mittels einer zusätzlichen Personalstelle und entsprechenden Sachmitteln, für die Fach- und Beratungsstelle mit Treff für Regenbogenfamilien in München (Les Community e.V.) umzusetzen, um den wachsenden und besonderen Bedarfen und Erfahrungen gleichgeschlechtlicher Eltern(-teile) und deren Kindern entgegenzukommen. Die dafür notwendigen finanziellen Mittel werden im Haushalt 2023 bereitgestellt.

Begründung:

Regenbogenfamilien sind Teil der Münchner Stadtgesellschaft und zunehmend sichtbar. Regenbogenfamilien und deren Kinder sind auch in München noch vielfach mit Diskriminierung, Benachteiligung und besonderen Schwierigkeiten konfrontiert. Eine weitere Stärkung der professionellen Beratung ist notwendig, um die Unterstützung der Familien zu gewährleisten. Zudem spielt ferner die Beratung der Paare bei der Familiengründung eine große Rolle in der Beratung und darüber hinaus ebenso die Fachberatung von familienbezogen arbeitenden Fachkräften.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Initiative:

Sebastian Weisenburger

Nimet Gökmenoğlu

Clara Nitsche

Thomas Niederbühl

Mitglieder des Stadtrates

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 14. November 2022

Terminhinweis

Pressemitteilung SWM

(Wiederholung)

Achtung Redaktionen: Terminhinweis!

Montag, 14. November, 16 Uhr, Moosacher Straße 11

Verleihung des Förderpreises 2022 an Stadtteilarbeit e. V. für den Kindergarten KosMoos

„Chancen ermöglichen – Erfolge erleben“ – unter diesem Motto fördert die SWM Bildungsstiftung seit 2007 Projekte, die die Bildungschancen benachteiligter Kinder und Jugendlicher verbessern. Weit über 100 Projekte wurden inzwischen unterstützt und auf den Weg gebracht und so tausende junger Menschen erreicht. Seit 2013 verleiht die SWM Bildungsstiftung zudem einen Förderpreis für herausragendes Engagement in der Bildungsarbeit für benachteiligte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Er ist mit 10.000 Euro dotiert. In diesem Jahr geht der Preis an den Verein Stadtteilarbeit für den Kindergarten KosMoos in Moosach.

Friedrich Graffe, Vorsitzender des Stiftungskuratoriums, und Werner Albrecht, Geschäftsführer Personal, Immobilien, Bäder der SWM, übergeben den Preis im Rahmen des Laternenfests des Kindergartens im Beisein der Kinder und ihrer Eltern.

(Anfahrt mit der MVG: 177 „Moosacher Straße“; X35, X36, 178 „Anhalter Platz“)